

solch gebott gefeltt uns gar wol, das ir es gehn den, uber die ihr bey euch zu gebietten habbt, ausgehn lassett handthabt unndt halttet^{d)}). Geben zu Dresden am freytag nach *Gregorii^{e)}) anno domini septuagesimo.

Dem rate zu Freybergk unsern lieben getreuen.

5

387.

Kurfürst Ernst und Herzog Albrecht befehlen allen ihren Beamten, die Einwohner der Stadt Freiberg bei der ihnen für alle zu ihrem Gebrauch eingeführten Waaren verlichenen Zoll- und Geleitsfreiheit zu erhalten.

Dresden, 1470 März 30.

Hilschr.: Zwei Orr. Pap. Rathsarchiv Freiberg K. 7. Das S. (bei einem Exemplar unter Papierdecke) auf der Rückseite. (Auch Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 58 fol. 385b.)
 Ann.: Vergl. No. 43, 44 und besonders No. 379. Den Anlaß hat das Gesuch des Rathes No. 385 gegeben.

Von gots gnaden Ernst kurfurste 2c. unde Albrecht gebruder —.

Allen unnd itzlichen unsern voiten amptluten schossern unnd gleitzluten allir |
 unnd itzlichir unser furstenthum lande unnd gebyte. Libin getruwen. Wanne | wir dem
 15 rate unnd der gemeyne unser stat Friberg unsern libin getruwen | uß redelichin ur-
 sachen uns darzu bewegenn noch tztigem rate und wolbedeichtlich, als sie das auch bey
 unserm liben hern und vater lobelichs gedechtniß heerbracht, solliche gnade getan und
 befryhunge gegeben haben, was unser burger und inwoner der stat Friberg von andern
 enden geyn Friberg furen und bringen wurdin, woran das sey, zcu der stat nutz und
 20 notdorfft, das sollichs alles tzolles gleits und alles dinges unvorhindert dohen gefurt sal
 werden, begern wir von uch allin und itzlichin, die mit dissim brive irsucht werden, mit
 ernste, wanne ir von unsern burgern und innwanern zcu Friberg addir andern, die von
 befelunge und gedinge unser burger zcu Friberg faren tribin adder tragen, irsucht unnd
 uch mit des rats zcu Friberg brive sicherunge und wissen gemacht, das die war den
 25 burgern und inwanern der stat Friberg zcu notdorfft und zcu gute zeugefurt wirdet,
 welcherley gut und war das wer, also saltz allerley getreide weyse korn gerste haffer
 erweiß wyn bire stahel ysen wolle gewant leddir smer allerley vyhe und anders, wie
 das namen hat, das zcu nutz und gebruchunge der innwaner der stat doheen gefurt ge-
 triben und getragen wurd, das ir alle und uwir itzlicher die obgenanten unser burger
 30 innwaner addir gedingte unnd gemitte von yn mit sollichem gute und habe tzolles und
 gleits frey und aller dinge ungehindert farn triben und tragen lasset. Das nicht anders
 haldet und sie daran nicht hindert irret noch uffhaldet, sundir sie der gegeben friheit
 und gnade sichir und frye gebruchen lasset. Kompt uns von uch allen und itzlichen
 obbir ernste meynunge wol zcu dancke. Mit urkunde disßs briffs, der mit unserm hert-
 35 zogen Ernsts zcurucke uffgedruckten innsigil, des wir hertzog Albrecht hirane mitge-
 bruchen, vorsigilt und gegeben ist zcu Dresden am fritage noch oculi noch gots geburt
 virtzehn hundert unnd dornoch im sybintzichsten jarenn.

386. d) Vergl. No. 394. e) Georgi, offenbar ein Schreibfehler für Gregorii; da auf die am 19. März bevorstehende Ankunft der Räte hingewiesen wird, kann das Schreiben nicht vom 27. April sein.